

Beschluss der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt zum  
Budgetvorschlag für die Offene Jugendarbeit  
in Mitte und Östliche Vorstadt  
vom 21. Januar 2020

Die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt haben bereits in der Vergangenheit wiederholt eine angemessene Ausstattung der offenen Jugendarbeit mit öffentlichen Mitteln eingefordert.

In den Beratungen über das Stadtteilbudget, für die offene Jugendarbeit für 2020 im gemeinsamen Controlling Ausschuss für Mitte und Östliche Vorstadt, mussten die Beiratsvertreter jedoch erneut feststellen, dass es weiterhin nicht möglich ist, die Anträge der sieben Träger\*innen aus den vorhandenen Budgets auskömmlich zu bewilligen. Dies führt dazu, dass die Träger\*innen teilweise sogar Öffnungszeiten reduzieren müssen und Tarifsteigerungen in der Regel nicht an ihre Mitarbeiter\*innen weitergeben können. Viele von den Träger\*innen angeregte Angebote können nicht vorgehalten werden. Für neue Angebote gibt es überwiegend keinen Spielraum. Hinzu kommt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Personalressourcen zunehmend in administrative Tätigkeiten und den Unterhalt der Häuser geht und damit nicht für die pädagogische Arbeit genutzt werden kann.

Beschluss:

Die Beiräte können daher der von der Leitung des Sozialzentrums vorgeschlagenen Budgetierung für das Jahr 2020 nicht zustimmen, sondern enthalten sich ihrer Stimme.

Die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt fordern,

- Senat und Stadtbürgerschaft auf, bei der Aufstellung des Haushalts der Stadtgemeinde Bremen für die Haushaltsjahre 2020/21 und darüber hinaus die finanziellen Mittel für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit (OJA) so zu erhöhen, dass die OJA auskömmlich finanziert wird, mindestens aber um 3,5 Prozent zu erhöhen. Diese Erhöhung muss eine Kostensteigerung im Personalbereich analog zu den Ergebnissen der letzten Tarifrunden für den Öffentlichen Dienst angemessen berücksichtigen.
- eine dauerhafte Absicherung der konsumtiven Kostensteigerungen, zum Beispiel bei den Nebenkosten und Versicherungspolicen, die zuletzt regelmäßig nur durch Einsparungen im Programm der Träger der OJA aufgefangen werden konnten durch eine zusätzliche jährliche Steigerung der Mittel.
- für den Sportgarten e.V. mit seinen weit über den Stadtteilbezug hinausgehenden Angeboten langfristig einen eigenen Haushaltstitel zu schaffen und bis dahin eine Lösung im Haushaltsvollzug zu finden, in dem auch das hoch nachgefragte Angebot des Sport-gartens im Postamt 5 abgesichert wird, das nicht über das bestehende Stadtteilbudget finanziert werden kann.